

## **Tätigkeitsbericht über die Integrationsarbeit des Fachdienstes für Integration und Migration aus Mittel des Rhein-Kreis Neuss für den Zeitraum vom 01.01.2020 – 30.06.2020**

Im Folgenden wird eine kurze Übersicht über verschiedene Arbeitsschwerpunkte und Projekte gegeben, die im oben genannten Zeitraum von Fachdienst für Integration und Migration der CaritasSozialdienste Rhein-Kreis Neuss GmbH mit Mitteln des Rhein-Kreis Neuss durchgeführt wurden. Im Rahmen der einzelnen Arbeitsschwerpunkte wurden verschiedene Angebote durchgeführt.

Aufgrund der Corona – Beschränkungen sind die Angebote im oben genannten Zeitraum in eingeschränkter bzw. abgeänderter Form durchgeführt worden.

- **Arbeitsschwerpunkt „Interkulturelle Arbeit mit Erwachsenen“**

Im Rahmen der interkulturellen Theaterarbeit in Kooperation mit dem Off-Theater in Neuss wurde vom 01.01. bis zum 18.03.2020 an den Vorbereitungen für das jährliche Theaterprojekt gearbeitet. Es fanden verschiedene Austauschtreffen statt.

Ebenso fanden in dem Zeitraum Angebote mit dem Ideenkoffer zum Thema „Weltreligionen“ statt.

Im Zeitraum vom 19.03. – 10.05.2020 fanden keine Angebote im persönlichen Kontakt statt. Die TeilnehmerInnen wurden mit digitalen Formaten zur verschiedenen kulturellen Themen versorgt, die sie in der Zeit des Kontaktverbotes nutzten. Zudem fand eine telefonische Beratung statt.

Seit dem 11.05.2020 finden die Angebote im gewohnten Umfang unter Berücksichtigung der Hygienevorschriften statt. Für die zweite Jahreshälfte sind Workshops mit dem Theaterprojekt geplant. Ebenfalls sind verschiedene länderspezifische Themenabende geplant.

- **Arbeitsschwerpunkt „Fachvorträge“**

Im Zeitraum vom 01.01. – 18.03.2020 fanden verschiedene Fachvorträge zu den Themen Erziehung, Aktuelles Asylrecht und Antirassismusbearbeitung statt. Die Planung und Ausgestaltung der Fachvorträge richtete sich nach dem aktuellen Bedarf. In der Zeit vom 19.03. – 10.05.2020 wurden Abfragen zu den Bedarfen in Zeiten der Pandemie gemacht und die Planung für den Rest des Jahres angepasst. Es wurde an Möglichkeiten gearbeitet Fachvorträge in digitaler Form umsetzen zu können. Dazu wurden digitale Schulungen besucht und technische Voraussetzungen geschaffen.

Seit dem 11.05.2022 finden die Angebote unter Einhaltung der Hygienevorschriften wieder statt.

In der zweiten Jahreshälfte sind Fachvorträge unter anderem zu den Themen Interkulturelle Konflikte im Berufsalltag, Psychologische Aspekte in der Migration sowie Angebote zum Thema Anti-Stammtischparolen geplant.

- **Arbeitsschwerpunkt „Sozialraumorientierte Integrationsarbeit“**

Ziel der sozialraumorientierten Integrationsarbeit war die Stärkung der Selbsthilfekräfte und der Eigeninitiative der Menschen im Sozialraum. Besonders in der Hochzeit der Pandemie hat sich gezeigt das die bislang durchgeführten Angebote zur Förderung der Nachbarschaftshilfen und Kontakte und Netzwerke im Sozialraum sich ausgezahlt haben. Die BewohnerInnen im Barbaraviertel und auch in der Stadtmitte sowie im Stadtteil Nördliche Furth und Vogelsang wurden bei den Nachbarschaftshilfen unterstützt und beraten.

Die aufgrund der Kontaktbeschränkungen ausgefallenen Gemeinschaftsangebote wurden in Einzelhilfen umorganisiert und die Einzelfallberatungen erhöht. Seit dem 11.05.2020 finden die Angebote im Rahmen der Sozialraumorientierten Integrationsarbeit wieder im gewohnten Umfang unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen statt.

- **Arbeitsschwerpunkt „Berufliche Qualifizierung“**

Die Angebote im Bereich "Berufliche Qualifizierung" wurde bis zum 18.03.2020 im normalen Umfang angeboten. Im Zeitraum vom 19.03. bis zum 10.05.2020 wurde das wöchentliche Bewerbungstraining in Form von Einzelkontakten via Skype und Telefon fortgeführt. Das Bewerbungstraining richtet sich insbesondere an Arbeit suchende MigrantInnen und Flüchtlinge, die praktische Tipps und Informationen rund um die Bewerbung erhielten.

Auch die Einzelfallförderung im Bereich Bewerbungstraining für Frauen wurde in Form von Einzelkontakten via Skype und Telefon fortgeführt. Der Schwerpunkt bei allen Angeboten in diesem Bereich lag bei der Onlinebewerbung und Vorbereitung auf digitale Bewerbungsgespräche.

Seit dem 11.05.2020 finden die Angebote unter Einhaltung der Hygienevorschriften wieder in gewohnter Form statt.

- **Arbeitsschwerpunkt „Bürgerschaftliches Engagement in der Flüchtlingsarbeit“**

Der Bereich „Bürgerschaftliches Engagement“ stand in der ersten Jahreshälfte vor besonderen Herausforderungen. Vielen der Ehrenamtlichen waren sehr unsicher und fühlten sich durch die Kontaktbeschränkungen sehr macht- und hilflos. Im Zeitraum vom 19.03. bis zum 10.05.2020 wurden die Ehrenamtlichen vor allem dabei unterstützt alternative Möglichkeiten zu finden um weiterhin handlungsfähig zu bleiben und dabei sich und anderen nicht zu gefährden.

Dabei war es vor allem wichtig die Ehrenamtlichen aber auch die betreuten Flüchtlinge bei den digitalen Medien zu unterstützen. Ebenfalls wurden hier beide Seiten mit Fortbildungsangeboten versorgt. Unser Anliegen war es, das ehrenamtliche Engagement fachlich zu begleiten und zu unterstützen.

Seit dem 11.05.2020 finden die Angebote unter Einhaltung der Hygienevorschriften wieder in gewohnter Form statt.

- **Arbeitsschwerpunkt „Interkulturelle Arbeit mit Frauen / Mädchen“**

Im Rahmen der interkulturellen Arbeit mit Mädchen und Frauen wurden bis zum 18.03.2020 verschiedene niedrigschwellige Angebote gestaltet um die Frauen und Mädchen aus ihrer häuslichen Umgebung heraus zu holen und neue Impulse zu geben. Die Angebote wurden unter Berücksichtigung der kulturellen Hintergründe und im Kontext der individuellen Migrationserfahrung angeboten mit dem Ziel durch gemeinsame Erlebnisse in der Gruppe eigene Ressourcen zu stärken und somit den Handlungsspielraum auch außerhalb der Gruppe zu erweitern.

Neben interkulturellen Angeboten wurden auch Räume geschaffen, in denen sich Frauengruppen trafen und sich in einem geschützten Raum mit ihren frauenspezifischen Fragen auseinandersetzen zu können. Die Frauengruppen gaben den Frauen einen geschützten Raum für Austausch und ermöglichten das Knüpfen von Kontakten.

Im Zeitraum vom 19.03. – 10.05.2020 fanden die Kontakte telefonisch statt. Hier wurde vermehrt Beratung angeboten um die wegfallenden sozialen Kontakte zu kompensieren.

Seit dem 11.05.2020 finden die Angebote unter Berücksichtigung der Hygienevorschriften wie gewohnt statt.

- **Arbeitsschwerpunkt „Begegnung“**

Vom 01.01. – 18.03.2020 wurden Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit wie z.B. Begegnungsfeste wie das „Fest der Kulturen“ in Neuss, das „Sommerfest des Integrationsrates“ in Dormagen, Stadtteilstadt im Barbaraviertel sowie die Aktionen zur Caritas Kampagne in

Neuss, Meerbusch und Grevenbroich geplant und vorbereitet. Leider wurden alle geplanten Aktivitäten abgesagt und auf das nächste Jahr verschoben.

Unsere Klienten wurden dabei unterstützt digitale Möglichkeiten zur Begegnung zu nutzen und im Umgang mit den digitalen Medien sicherer zu werden.

Im Rahmen der Beratung und der durchgeführten kleineren Angebote wurde auf verschiedene Beratungsangebote hingewiesen und so Kontakte zu den Klienten gestärkt.

- **Arbeitsschwerpunkt „Interkulturelle Förderung von Kindern und Jugendlichen“**

Die Angebote im Rahmen der Interkulturellen Förderung von Kindern und Jugendlichen wurden bis zum 18.03.2020 im gewohnten Rahmen durchgeführt. Im Rahmen des Partnerschaftsprojektes „KIFIT – Kinder werden fit“ wurden Ehrenamtliche bei der Förderung von Kindern im Rahmen von sprachlicher und schulischer Entwicklung begleitet. Dadurch unterstützten sie die Kinder in einer wichtigen Entwicklungsphase und konnten so einen erheblichen Beitrag für die zukünftige positive Entwicklung leisten.

Das Projekt „Erfolg“ zur schulischen Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund wurde ebenfalls erfolgreich fortgeführt. Die Kinder in dieser Gruppe wurden von engagierten SchülerInnen oder Ehrenamtlichen unterstützt, die wiederum von den Mitgliedern der Förderinitiative Bildung (FIB) bei ihrem Einsatz fachlich begleitet werden.

Im Zeitraum vom 19.03. – 10.05.2020 fanden diese Angebote telefonisch bzw. digital statt. Die Ehrenamtlichen wurden dabei unterstützt ihre Angebote unter den Einschränkungen fortführen zu können. Dabei wurden sie bei der Nutzung von digitalen Medien unterstützt.

Der Nachhilfeunterricht wurde telefonisch bzw. postalisch gemacht. Die Kinder und Jugendlichen erhielten postalisch Aufgaben die telefonisch oder via Skype erklärt worden. Seit dem 11.05.2020 finden die Angebote unter der Einhaltung der Hygienevorschriften in Kleingruppen bzw. in Einzelangeboten statt.

- **Arbeitsschwerpunkt „Beratung“**

Im Zeitraum vom 01.01. – 18.03.2020 fand die Beratung im gewohnten Umfang im Rahmen der offenen Sprechstunden sowie mit Terminvergabe statt. Im Zeitraum vom 19.03. – 10.05.2020 wurde die Beratung überwiegend telefonisch, per Mail und via Skype angeboten.

Formulare die bearbeitet werden mussten wurden per Post oder Einwurf in den Briefkasten ausgetauscht sodass wir unsere KlientInnen durchgehend gut versorgen konnten.

Für Notfälle wurden Beratungsräume mit transparenten Trennscheiben ausgestattet, sodass auch persönliche Beratung bei Bedarf möglich war.

Durch freigewordene zeitliche Ressourcen aus den anderen Arbeitsschwerpunkten konnte die Beratung aufgestockt werden, denn die Betreuung von KlientInnen auf dem digitalen Weg hat aufgrund der Sprachbarrieren mehr Zeit in Anspruch genommen. Auch der psychosoziale Aspekt der Corona-Krise hat unsere KlientInnen sehr mitgenommen, denn viele waren in der Zeit extrem isoliert. Psychische Probleme und Retraumatisierungen waren nicht selten Thema in der Beratung und beanspruchten viel Zeit. Im Rahmen der Beratung wurde hier auch stabilisierend gearbeitet und es wurden Kontakte untereinander gestärkt. Es ist verstärkt zu beobachten das im Zuge der Corona-Krise die psychische Belastung bei vielen KlientInnen zunimmt und sich hier ein erhöhter Bedarf zeigt. Viele unserer KlientInnen mussten im Zuge der Corona - Krise in Kurzarbeit oder haben ihre Arbeit verloren. Hier galt es bei der Existenzsicherung zu unterstützen. Eine große Hürde für die KlientInnen war die Kommunikation mit dem Sozialamt und Jobcenter, da diese nicht mehr persönlich ansprechbar waren und die telefonische Erreichbarkeit sich sehr schwer für unsere Zielgruppe gestaltete. Hier wurde im Rahmen der Beratung intensiv unterstützt.

Seit dem 11.05.2020 findet die Beratung wieder im gewohnten Umfang nach Terminvereinbarung statt. Dabei werden die Hygienevorschriften beachtet.

- **Arbeitsschwerpunkt „Nationale und interkulturelle Seniorenarbeit“**

Im Rahmen der nationalen und interkulturellen Seniorenarbeit wurden bis zum 18.03.2020 Angebote zur Förderung des Miteinanders und dem Vorbeugen von sozialer Isolation bei SeniorInnen angeboten.

Im Zeitraum von 19.03. – 10.05.2020 konnten diese aufgrund des besonderen Schutzbedarfes der Zielgruppen nicht durchgeführt werden.

In diesem Zeitraum wurden die Angebote in Form von telefonischen Beratungsangeboten durchgeführt. Ebenso wurden hier nachbarschaftliche Hilfen vermittelt und somit die Versorgung unserer KlientInnen sichergestellt.

Seit dem 11.05.2020 finden die Angebote wieder unter der Berücksichtigung der Hygienevorschriften in kleineren Gruppen und erhöhten Einzelangeboten statt.

- **Arbeitsschwerpunkt „Sprachförderung“**

Die Kenntnis der deutschen Sprache ist eine Schlüsselvoraussetzung zur Integration in Deutschland. Um den Migranten/innen und Flüchtlingen eine bessere Grundlage für eine Integration zu ermöglichen, bieten wir auch in 2020 verschiedene Sprachkurse an.

In der Zeit vom 01.01.-18.03.2020 fanden die Kurse im gewohnten Umfang statt. In der Zeit der Kontaktsperre wurden die Angebote in Form von Einzelfallförderungen angeboten. So fanden die niederschweligen Sprachkurse und auch das Sprachcafé in digitaler Form statt. Je nach Möglichkeit der Klienten in Form von Telefonkontakten oder auch via Skype. Ziel war es die Sprachkompetenzen auch in der Zeit der Kontaktbeschränkungen aufrecht zu erhalten, zu fördern und in Kontakt zu bleiben.

Seit dem 11.05.2020 finden die Angebote in gewohnter Form unter Einhaltung der Hygienevorschriften statt.

FIM, Juli 2020

**Tätigkeitsbericht für das erste Halbjahr 2020, Zeitraum: 01. Januar bis 30. Juni 2020 im Nachbarschaftstreff: Treff 20**

Integrationsarbeit im Stadtteil „Südliche Furth“ vom 01. Januar bis Mitte März 2020

Folgende Angebote fanden im o.g. Zeitraum im Treff 20 statt:

- Gemeinsam: Bewegung im Alter (Seniorenport), 1x wöchentlich  
Es handelt sich um ein Fitnessangebot für Frauen aller Nationalitäten +65.
- Gemeinsam: Gymnastik für Frauen, 1x wöchentlich  
Es handelt sich um ein Fitnessangebot für Frauen aller Nationalitäten.
- Kids-Club, 1x wöchentlich  
Interkulturelles und offenes Angebot für Grundschul Kinder (Spiel- und Beschäftigungsangebot).
- Gemeinsam: Spielgruppe für Kinder bis 3 Jahren, 1 x wöchentlich  
Kleinkinder mit einer Bezugsperson aller Nationalitäten spielen, basteln und singen gemeinsam in einer angeleiteten Spielgruppe.
- Nachbarschaftscafé, 1x wöchentlich  
Kaffee und Kuchen für alle Café-BesucherInnen.
- Handarbeitstreff für Jung und Alt, 1x wöchentlich  
Die Nachbarschaft trifft sich zum Austausch und zum Handarbeiten.
- Gemeinsam: Nachbarschaftsfrühstück, 1 x wöchentlich  
Die Nachbarschaft trifft sich, um gemeinsam zu frühstücken.
- Offener interkultureller Treff, 1x wöchentlich  
BesucherInnen vieler Nationalitäten treffen sich zum gemeinsamen Austausch.
- Spielenachmittag für Erwachsene, 1x wöchentlich  
Gesellschaftsspiele, die gemeinsam gespielt werden.
- Gemeinsam: Interkulturelles Frauenfrühstück, 1 x wöchentlich  
Frauen vieler Nationalitäten treffen sich zum gemeinsamen Frühstück mit Austausch.
- Projekt IdeenReich: gemeinsames, kreatives Angebot, kultur- und generationsübergreifend, im o.g. Zeitraum fand in diesem Zusammenhang ein Nähkurs statt.

Seit Mitte März 2020 wurde aufgrund der Corona-Situation der Treff 20 geschlossen. Die Gemeinwesenarbeit kam dadurch zum Erliegen. Die o.g. Angebote konnten nicht mehr angeboten werden. Trotzdem versuchten wir für die Menschen hier im Viertel ansprechbar zu bleiben. Via Telefon, Facebook und Mail waren wir zu unseren Öffnungszeiten erreichbar und versuchten Anfragen zu klären. In Einzelfällen und nach Terminabsprache, unter

Einhaltung der Schutzbestimmungen, wurden Einzelberatungen durchgeführt. Außerdem beteiligten wir uns bei der Aktion der Stadt Neuss „CoronaCare - Einkaufshilfe für Ältere und Vorerkrankte“. Über das Portal der Stadt Neuss wurde uns gemeldet, wenn jemand in unserem Quartier Hilfe brauchte. Einige unserer Ehrenamtlichen erklärten sich bereit, Einkäufe und Botengänge zu übernehmen. Bedingt durch die hohe Nachfrage nach Mund-Nase-Bedeckungen haben wir überlegt, wie man helfen könnte. Eine Ehrenamtliche aus dem Treff 20 nähte für das Quartier Mund-Nase-Bedeckungen, die wir gegen kleines Entgelt anbieten konnten. Für die Kinder machten wir einen Aushang und riefen sie dazu auf, uns gemalte Bilder zu schicken. Diese posteten wir auf unserer Facebook-Seite. Außerdem stellten wir, unter Berücksichtigung der Hygienevorschriften, unseren Mittagstisch in die Variante: „Mittag to go“ um, um mit den Menschen im Quartier in Kontakt zu bleiben. Auch über unsere Facebook Seite und über unser Schaufenster haben wir durch Fotos versucht, den Menschen ein wenig Mut zu machen.

Seit Mitte Juni 2020 haben wir mittwochs nachmittags wieder, zwischen 13 und 16 Uhr, geöffnet. Es ist ein offenes Angebot an die BewohnerInnen des Quartiers einmal wieder einen Kaffee trinken zu können und zu klönen. Weiterhin können, nach Terminabsprache und Einhaltung der Schutzbestimmungen, Beratungsgespräche stattfinden.

13.07.2020

Katja Winkes

(Gemeinwesenarbeit Treff 20)

## **Tätigkeitsbericht für das 1 Halbjahr 2020 Mietertreff Zuwendung für Integration von Migranten**

Ab Januar 2020 bis zum 12. März 2020 hat wöchentlich im Mietertreff das Kulturcafé stattgefunden.

Das Kulturcafé wird von einer ehrenamtlichen Helferin geplant und geleitet. Die Hauptamtliche Mitarbeiterin nimmt, bzw. nahm an einigen der Treffen teil und ist für die Gesamtkoordination zuständig.

Das Kulturcafé wurde bereits in den vergangenen Jahren in den Berichten ausführlich geschildert. Auch in diesem Jahr wurden Treffen zu verschiedenen Themen, die Interessen der Teilnehmerinnen betreffend, angepasst und durchgeführt.

Darüber hinaus wurden in diesem Zeitraum 5 Einzelberatungen (Migrationsberatung/Sozialberatung) durchgeführt.

Ab dem 16.03.2020 bis zum 12.06.2020 blieb der Mietertreff komplett zu, so dass keine Veranstaltungen, Projekte und Beratungen stattfinden konnten. Der Neusser Bauverein als Vermieter hat in diesem Zeitraum die Räumlichkeiten für sich in Anspruch genommen, so dass wir den Mietertreff in dieser Zeit leider nicht nutzen konnten.

Seit dem 15.06.2020 ist der Mietertreff unter bestimmten Voraussetzungen wieder offen. Auch persönliche Beratungen finden seit dem wieder statt (bislang 2 Stück).

Das Kulturcafé hat sich nach der Coronaschließung noch nicht wieder komplett erholt, so dass die Teilnehmer wieder ermutigt werden müssen zu kommen. Wir haben dies zum Anlass genommen noch Mal am Konzept zu arbeiten, in welchem Rahmen und auch mit welcher Zielgruppe das Kulturcafé weiterlaufen soll. Die bisherigen Teilnehmer des Kulturcafés gehören zum größten Teil zur Risikogruppe, aus diesem Grund ist der Wunsch zur Teilnahme am Café gesunken. Gerade vor diesem Hintergrund sind vor erst keine großen Veranstaltungen geplant. Die konzeptionelle Entwicklung hierzu wird momentan vorangetrieben.

05.08.2020

Erika Hörner

Mietertreff Weberstraße

### 1. 06.01.2020 – 16.03.2020 /normaler Angebotsplan

Nach den Weihnachtsferien wurde der Treff 3 ab dem 06.01.2020 wieder geöffnet.

Der Treff 3 befindet sich im Stadtteil Hammfeld, auch „Rheinparkcenter“ genannt. Der Migrationsanteil in diesem Stadtteil ist mit 55,5 % (im Jahr 2018) besonders hoch, so dass der Schwerpunkt der Angebote in der Integration von Migranten liegt.

Es gibt sehr viele unterschiedliche Angebote. Diese sind wie folgt:

- Eine wöchentliche Digitalsprechstunde
- Ein wöchentliches internationales Frauentreff
- Ein wöchentliches Kulturcafe
- Ein 14 tägiges Nachbarschaftsfrühstück
- Ein Eltern-Kind Treff, welches mindestens 4x im Jahr mit jeweils 10 Terminen stattfindet
- Ein wöchentlicher Yogakurs
- Ein wöchentlicher Bauchtanzkurs
- Täglich 3 Stunden „Kidstime“ (Zeiten für Kinder um im Treff zu spielen, zu basteln, Hausaufgaben zu machen, etc.)

Aufgrund von hoher Nachfrage wurde das Programm im ersten Quartal des laufenden Jahres mit folgenden Angeboten ergänzt:

- Arabischkurs für Anfänger (Erwachsene)
- Arabisch Nachhilfekurs für Kinder
- Komm-an Singcafe

Des Weiteren können Anwohner des Stadtteils, aber auch darüber hinaus, das Fachpersonal bei verschiedenen Unterstützungsanliegen ansprechen. Dies sind z.B. Unterstützungsanfragen von Migranten, die ihre Post aufgrund fehlender Deutschkenntnisse beim Lesen und Schreiben nicht eigenständig bearbeiten können, Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen oder Überweisungen benötigen oder auch einfach nur Kopien für ihre Anträge benötigen und Unterstützung bei Telefonaten mit Behörden in Anspruch nehmen möchten.

Die Räumlichkeiten des Treffs können außerhalb der Öffnungszeiten angemietet werden. Dies wird oft von z.B. Migrantenselbstorganisationen genutzt oder auch von Familien mit Migrationshintergrund, um die verschiedenen kulturellen Feste oder Familienfeiern umzusetzen.

Die Besucherzahlen waren bis zum 16.03.2020 durchschnittlich bis hoch.

Von Menschen mit Migrationshintergrund wurden die Angebote internationales Frauentreff, Eltern-Kind Treff, Yoga und die Digitalsprechstunde gut in Anspruch genommen. Die anderen regelmäßigen Angebote wurden nur vereinzelt von Migranten wahrgenommen.

Sehr gut in Anspruch genommen wurde die Möglichkeit der Unterstützung bei z.B. der Bearbeitung von Post oder Anträgen.

Das neu installierte Angebot „Arabisch Nachhilfekurs für Kinder“ wurde ebenfalls gut in Anspruch genommen. Der Arabischkurs für Anfänger wurde hauptsächlich von älteren deutschen Anwohnern in Anspruch genommen. Das Komm-an Singcafe wurde trotz hoher vorheriger Nachfrage und vielen Interessenbekundungen noch nicht in Anspruch genommen.

Die Vermietungsmöglichkeiten wurden ebenfalls sehr umfangreich in Anspruch genommen. Es gab mehrere kulturelle Feste und Familienfeiern, die umgesetzt wurden und auch viele Trauerfeiern, die jede Kultur anders durchführt.

Des Weiteren bietet der Treff auch spezielle Angebote im Rahmen des „Komm an“ Projektes für neu zugewanderte Menschen an. Dabei werden spezifische Belange und Bedürfnisse von Menschen, die noch nicht lange in Deutschland leben, berücksichtigt und entsprechend abgedeckt. Dabei werden folgende Integrationsziele abgedeckt:

- Die neu zugewanderten Mitbürger/innen werden bei dem Ankommen in Deutschland unterstützt und können dabei im Treff Hilfe in Anspruch nehmen
- Intensivierung der Begleitung in der Flüchtlingsarbeit
- Aufbau und Teilnahme an integrationsbezogenen Netzwerken
- Das Vertrauen der Flüchtlinge wurde gewonnen und die Lösungen für Einzelproblematiken wurden gefunden

Dieses Angebot wurde ebenfalls sehr gut in Anspruch genommen.

Für dieselbe Zielgruppe gibt es im Treff 3 auch regelmäßig Familienbildungsangebote. In dem Zeitraum vom 02.01. bis zum 15.03.2020 fanden drei Elternseminare und zwei Jugendseminare statt. Diese Angebote umfassten verschiedene Themen (Ernährung, Kindesentwicklung, Kommunikation in der Familie und Identität und Bildung der Menschen mit Migrationshintergrund) die auf Interessen und Bedürfnisse der Zielgruppen zugeschnitten waren.

Die Netzwerkarbeit der Mitarbeiter des Treffs beinhaltet die Teilnahme an verschiedenen Arbeitskreisen, wie z.B. der Arbeitskreis Integration und Migration der Stadt Neuss.

## **2. 16.03.2020 – 05.06.2020 /aufgrund Corona nur Einzelfallhilfe**

Ab dem 16.03.2020 wurden die Gruppenangebote des Treffs aufgrund der Maßnahmen zum Schutz vor Neuinfektionen bis zum 05.06.2020 komplett eingestellt.

Das Unterstützungsangebot für Einzelpersonen, wie z.B. Hilfe bei der Bearbeitung von Post, wurde unter strengen Auflagen weiter fortgesetzt. Die Anfragen gingen deutlich in die Höhe, da viele Menschen ihre Arbeit verloren haben oder in Kurzarbeit gehen mussten und die Antragstellung bei den verschiedenen Behörden um ergänzende Leistungen zu beantragen durch die fehlende Möglichkeit von persönlicher Vorsprache deutlich erschwert war. Dieses Unterstützungsangebot wurde zum Großteil von Migranten und Menschen, die neu zugewandert sind, in Anspruch genommen.

Die Familienbildungsangebote konnten aufgrund der Corona-Situation nicht mehr in den Räumlichkeiten des Treffs angeboten werden. Aufgrund dessen wurden „Online-Seminare“ angeboten. Diese wurden in Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum NRW zum Thema der Kindesentwicklung in der Corona Zeit angeboten.

Die Netzwerkarbeit wurde durch Videokonferenzen ebenfalls fortgesetzt.

## **3. 05.06.2020 – 30.06.2020 /eingeschränkter Angebotsplan**

Aufgrund der Lockerungen der Corona-Schutzverordnung konnten ab dem 05.06.2020 auch wieder verschiedene Gruppenangebote unter Berücksichtigung der strengen Hygieneregeln umgesetzt werden.

Diese mussten jedoch mit einer deutlich reduzierten Teilnehmerzahl umgesetzt werden, damit der Mindestabstand eingehalten wird.

Angebote wie Kulturcafe, Nachbarschaftsfrühstück, Kidstime, Yoga und die Digitalsprechstunde wurden daraufhin auch wieder gut in Anspruch genommen.

Das Wiederaufleben des internationalen Frauentreffs gestaltet sich jedoch noch etwas schwieriger, da aufgrund der strengen Hygieneregeln kein Frühstück in gewohnter Form serviert werden darf und auch schon relativ bald die Urlaubs- und Ferienzeit begonnen hat. Das Angebot wurde nur von wenigen Frauen in Anspruch genommen.

Vermietungen sind nach wie vor noch nicht erlaubt, da es sich meist um eine größere Menschenanzahl handelt, die zu den Festen der Gastgeber geladen werden und dies in geschlossenen Räumen nicht ohne Risiko vor weiteren Infizierungen möglich wäre.

Die Unterstützung von Einzelpersonen bei z.B. der Bearbeitung der Post blieb weiterhin sehr hoch und wird somit immer noch sehr gut in Anspruch genommen.

16.07.2020

Chantal Macek

Treff 3 Rheinparkcenter

30.06.2020

AWO-Familienservice gGmbH

Geschäftsstelle Mönchengladbach  
Brandenberger Straße 3-5  
41065 Mönchengladbach

Tel. 02166 399 67 0  
Fax 02166 399 67 990  
Mail [info@awo.mg](mailto:info@awo.mg)  
Web <http://www.awo.mg>

## Sachbericht und Tätigkeitsbericht

# Integrationsarbeit im Rheinkreis Neuss für den Zeitraum vom 01.01.2020 bis zum 30.06.2020

### 1. Einleitung

Neben der sozialraumorientierte Einrichtung Mütterzentrum Meerbusch-Büderich ist die AWO-Familienservice gGmbH mit verschiedenen Funktionen und Aufgaben in den Sozialräumen im Rheinkreis Neuss tätig. Neben den Angeboten aus dem Bereich Bildung und Kultur für Erwachsene und Jugendliche ist man in den folgenden Bereichen tätig:

Beratungsangebot für Migranten, sozialpädagogische Arbeit mit Müttern und Angebote aus dem Bereich Kultur und Bildung für Kinder. Darüber hinaus werden verschiedene Aktionen und Veranstaltungen für Familien und deren Kinder angeboten. Z.B. steht Kindern und Müttern das Mütterzentrum an fünf Tagen in der Woche zur Verfügung, wobei gelegentlich Zusatzveranstaltungen (z.B. Ausflüge) auch am Wochenende stattfinden. Die Mitarbeiter\*innen arbeiten stark angebotsorientiert und stellen den Kindern und Jugendlichen eine Reihe attraktiver und sinnvoller Freizeitmöglichkeiten zur Verfügung. Im Vordergrund stehen dabei die Förderung von Allgemeinwissen, Kreativität und Bewegung sowie die Vermittlung von sozialem Lernen in der Gruppe.

Darüber hinaus bitten wir auch zunehmend Angebote für die Mütter bzw. Frauen an. Diese können die Räumlichkeiten der AWO-Familienservice gGmbH vormittags z.B. zum gemeinsamen Frühstück oder zum Lernen nutzen. In diesem Jahr haben wir auch Gymnastik-Kurse und Mutte-Kind-Kurse angeboten. Das Angebot runden die kulturellen Angebote wie z.B. Theater, Museum oder Kinoausflüge ab.

Ab März 2020 mussten wir durch die Corona Krise und das Lockdown unsere Angebote verändern und die Familien anders als gewöhnt unterstützen. Viele der geplanten Angebote konnten nicht stattfinden, wurden abgesagt oder auf das zweite Halbjahr verlegt.

## **2. Handlungsfelder der sozialen Arbeit**

Die Handlungsfelder in der sozialen Arbeit im Rheinkreis Neuss haben sich im Jahr 2020 in ihrer inhaltlichen Ausrichtung kaum verändert. Viele Angebote sind zielgerichteter geworden und haben einen Projektcharakter angenommen. Nach wie vor unterstützen wir die Menschen bei ihren sprachlichen Entwicklungen, bei Erziehungs- und Bildungsfragen, bei Familienproblemen und Freizeitgestaltungen. Weitere Beratungen führen in den Bereichen Berufsorientierung und Arbeitsvermittlung durch.

Unsere Handlungsfelder sind u.a.:

1. Beratungsangebote für Eltern
2. Pädagogische Arbeit mit Müttern
3. Bildungsangebote für Kinder und Erwachsene
4. Freizeitangebote für Kinder und Erwachsene
5. Netzwerkarbeit
6. Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements.

Im Folgenden werden die einzelnen Arbeitsbereiche vorgestellt.

### **2.1 Beratungsangebote für Eltern**

Beratungen bilden nach wie vor einen Teil unserer Arbeit. Bis zum Lockdown am 16.03.2020 war festzustellen, dass sich die Eltern immer seltener wegen Sozialberatungen an uns gewandt haben.

Die Tatsache, dass die Anzahl der sozialen Beratungen immer abgenommen haben, führen wir darauf zurück, dass die Klient\*innen und Eltern aus den Einrichtungen sich unter gegenseitig unterstützen und mit unserer Unterstützung selbstständiger geworden sind. Eine andere Ursache könnte auch sein, dass eine halbe Stelle im Mütterzentrum

schieden, einmal wöchentlich die Mütter einzuladen, damit sie von ihrem stressigen Alltag Abstand nehmen können.

An Thementagen beschäftigen sich die Frauen mit einem vorgegebenen Thema. Nachdem wir Thementage für die Kinder angeboten haben, haben wir uns überlegt auch den Müttern die Gelegenheit zu bieten sich mit bestimmten Themen, welche ihnen Freude bereiten, auseinanderzusetzen.

Zum Beispiel werden an **Beauty Tagen** Masken aufgetragen, sich die Fingernägel lackiert, bestimmte Frisuren ausprobiert. Der Fokus liegt dabei darauf, sich etwas Gutes zu gönnen. Oft haben die Mütter im Alltag nur wenig Zeit sich um sich zu kümmern, beziehungsweise erachten andere Personen als wichtiger. Es soll ihr Selbstbewusstsein wieder stärken und dazu beitragen, dass sie sich wohler fühlen.

Durch gemeinsames **ländertypisches Kochen** wollen wir es den Frauen ermöglichen, andere Kulturen und ihre Essgewohnheiten kennenzulernen. Sie sollen offen werden für Neues und dementsprechend untereinander ins Gespräch kommen. Wir wollen es den Frauen ermöglichen, die Unterschiede zu ihrem alltäglichen Essen festzustellen und wofür möglich in ihren Alltag zu integrieren.

Im Jahr 2019/20 haben wir dieses Angebot für Frauen mit dem Kochkurs für Kinder verknüpft. Nachdem die Ehrenamtlichen sich aus dem Kochkurs zurückgezogen haben, wollten wir das Kochkurs beenden, da die Leitung dies nicht alleine schaffen würde. Innerhalb ein paar Tage haben fast alle Mütter sich bereit erklärt beim Kurs mitzuwirken. Die Rezepte werden von Müttern mitgebracht, von Kindern gelesen und zusammen gekocht. Zum Abschluß wird gemeinsam gespeist, zusammen mit den Eltern, die Kinder abholen.

## **Rückentraining**

Viele der Frauen, beklagten sich, dass sie oft Rückenschmerzen haben. Die Muslimischen Frauen erzählten auch, dass sie keine Möglichkeiten haben, Sport frei irgendwo auszuüben. Viele beklagten sich darüber, dass die Angebote zu teuer sind, die anderen, dass es zu weit ist. Ein Gymnastikkurs erschien uns sinnvoll.

Die ehemalige Präsidentin des SI-Clubs, Frau Stratmann, die früher als Physiotherapeutin tätig war, hat Ihre Hilfe als Leitung des Kurses angeboten. Bei den Konzeptionierungsgesprächen hat sich schnell ergeben, dass wir nicht nur an Rückenproblemen arbeiten wollen. Gemeinsam in der Gruppe sollen die Frauen Stress abbauen, ihr Körpergefühl stärken und auch an ihrer Körperhaltung arbeiten. Außerdem entwickeln sie

durch regelmäßige Übungen mehr Bewusstsein für ihren Körper und ihren Geist.

Seit Ende Januar 2019 treffen sich die Mütter dienstags Vormittag beim Training.

Die Frauen berichteten dass sie weniger Rückenschmerzen haben, mehr auf ihre Ernährung achten und viele abgenommen haben. In den ersten Monaten ist die Gruppe so gewachsen, dass wir uns nach neuen Räumlichkeiten umsehen mussten. Diese haben wir in der AWO- Begegnungsstätte gefunden.

### **2.2.2 Deutsch-Café**

Der Soroptimist-Club Meerbusch (SI) und das Zentrum haben Anfang des Jahres 2015 ein Deutsch-Café für Frauen eingerichtet. Viele der Mütter beklagten sich darüber, dass sie sich sprachlich nicht weiterentwickeln würden. Darüber hinaus sahen sie, dass viele ihrer Probleme aus den mangelnden Deutschkenntnissen resultieren würden. Das Projekt strebte anfangs an, Frauen mit Migrationshintergrund aus dem Biedericher Süden zu helfen, ihre Deutschkenntnisse zu verbessern. Dies sollte in einer angenehmen, gemütlichen Atmosphäre stattfinden.

Im Laufe der Zeit stieg der Bedarf am Angebot an, sodass wir die Angebote weiterentwickeln konnten. Die Soroptimistinnen, die Mitarbeiterinnen des Mütterzentrums und die Ehrenamtlichen sind im Bereich der Arbeitsvermittlung, der Nachhilfe für Kinder, der 2:1- sowie der 1:1-Deutschnachhilfe mit Kinderbetreuung und sozial Betreuung tätig.

Viele der Kinder werden von den Soroptimistinnen finanziell im Freizeitbereich (Tennis, Schwimmkurse) zusätzlich unterstützt. Mit dieser Hilfe werden die sozialen Benachteiligungen der Eltern teilweise behoben. Dies schließt die Lücke, die in den Haushalten der Eltern herrscht.

Am 25.02.2015 wurde das Café eröffnet. Das Angebot wurde dankend angenommen. Die Frauen kamen zahlreich und regelmäßig zu den Treffen. Im Laufe der Zeit entstand die Idee, dass kulturelle Bildung die Integration erleichtert. Durch die kulturellen Angebote wird der Zugang zur deutschen Kultur erleichtert. Zudem kommen sich die Menschen bei den Ausflügen näher. Bei Ausflügen, die mittlerweile mit bis zu 20 Teilnehmerinnen besetzt sind, lernen die Frauen voneinander und übereinander. Im ständigen Austausch wird zusätzlich die Sprache geübt und es werden neue internationale Freundschaften geschlossen.

Die kulturellen Angebote geben den Frauen natürlich die Möglichkeit näher an der deutschen Kultur zu sein. Viele der Frauen sind das erste Mal im Theater oder Kino. Für viele ist das auch die einzige Möglichkeit abends auszugehen und sich schick zu ma-

chen. Im Jahr 2019 waren wir 1mal im Kino und werden im September wieder ins Theater gehen.

Genauere Zahlen der Besucherinnen lassen sich nicht festlegen, da es sich um ein offenes Angebot handelt. Das Sprachcafé kann aber nach ca. 2,5 Jahren eine Zahl der Stammbesucherinnen mit Migrationshintergrund vorweisen: es sind ca. 20 Frauen, die fast an jeder Veranstaltung teilnehmen.

## **2.3 Förderung von Kindern und Jugendlichen**

### **2.3.1 „Denkspielplatz“**

Die Integrationsagentur entwickelte anfangs ein Konzept über Identitätsfindung für Kinder aus Migrantenfamilien in der Meerbuscher Böhlersiedlung mit dem Titel „Spaß an Kultur“. Das Projekt war für drei Jahre geplant und stellte mit Sicherheit eine Bereicherung für die Integrationsarbeit in Meerbusch dar. Am 31.12.2014 endete das Projekt, das zahlreiche kulturelle Angebote für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren beinhaltete. Die Integrationsagentur begleitete das Projekt konzeptionell und gab Hilfestellungen bei der Umsetzung. Die Nachhaltigkeit der Maßnahmen wird durch das Nachfolgeprojekt „Denkspielplatz: Warum ist der Himmel blau?“ gewährleistet. Bei der Konzeption und Finanzierung des Projektes wird das Mütterzentrum durch den Rotary-Club Meerbusch unterstützt. Der Rotary-Club Meerbusch finanziert alle Kurs- und Materialkosten des Projektes, darüber hinaus Ausflüge und Ferienangebote.

Das Projekt ist im MZ der wichtigste und zeitintensivste Schwerpunkt, welches Büdlicher Kindern und Jugendlichen montags bis freitags von 13.30 Uhr bis 18.00 Uhr zur Verfügung steht. Das Projekt erreicht nach wie vor sehr viele Kinder und Jugendliche, wobei die Besucherzahlen zudem steigend sind. Das unterstreicht die große Bedeutung des Projektes für die Kinder und Jugendlichen in Büdlich. Das Team des Zentrums achtet darauf, dass das Programm stets attraktiv und bedarfsgerecht ausgerichtet bleibt. Aus diesem Grunde ist es gewährleistet, dass neben den Stammbesucher/innen immer wieder neue Kinder und Jugendliche den Weg ins MZ finden. Die Schwerpunkte der Kinderkurse sind Naturwissenschaften, Logik, Leseförderung, Kunst, Musik und seit einem Jahr auch Sport.

Neben der Vermittlung von Wissen bemüht sich das Team stets den Kindern und Jugendlichen klare Regeln, Möglichkeiten und Grenzen des Zusammenlebens zu vermitteln, positive Werte aufzuzeigen sowie mit Konflikten offen und lösungsorientiert umzugehen. Darüber hinaus gab es im Jahr 2018/19 eine Reihe weiterer regelmäßiger oder einzelner Veranstaltungen. Dazu gehörten Kochangebote, Kinotage, Spielenachmittage

sowie eine Weihnachtsfeier. Im Jahr 2015 kam es zu einer neuen Entwicklung im Bereich der Freizeitgestaltung. Seit März 2015 wird auch ein Ferienprogramm angeboten.

Im vergangenen Schuljahr fanden im Rahmen des Projektes folgende Kurse statt:

**Denkspielplatz:** Erkennen, dass Mathematik spannend und einfach sein kann: Kursziel ist die Förderung des logischen Denkens, des Vorstellungsvermögens, der Konzentration und des Gedächtnisses. Mit Hilfe von Spielen, Rätseln und Experimenten werden mathematische Begriffe und Regeln anschaulich und kreativ vermittelt.

**Denkspielplatz für Vorschulkinder:** Kursziel ist die Förderung des logischen Denkens, des Vorstellungsvermögens, der Konzentration und des Gedächtnisses bei Vorschulkindern. Der Kurs wurde auf Nachfrage der Eltern angeboten.

**Kunst für Kinder:** Die Kreativität der Kinder wird durch das Arbeiten mit Farben, Formen und Motiven gefördert. Da die Nachfrage so groß war, findet der Kunstunterricht seit August 2015 zwei mal wöchentlich statt.

**„Das Wunder der Natur“:** Faszinierende und spannende Fakten und Experimente aus der Physik, Chemie und Biologie sollen einen altersgerechten Einblick in die Naturwissenschaften vermitteln. Ab August 2016 haben wir den Schwerpunkt auf Allgemeinbildung gelegt.

Im September 2018 haben wir einen zusätzlichen Kurs geschaffen und Grundschulkindern aufgenommen.

**Gitarre und Gesang – „Mein Lieblingsstück“:** In Kleingruppen erlernen die Kursteilnehmer/innen die Grundgriffe für die Gitarre. In der Gruppe werden gemeinsam Musikstücke ausgewählt, die die Kinder singen und/oder auf der Gitarre spielen lernen. Der Schwerpunkt ist dabei weniger die Vermittlung von individuellen Fähigkeiten am Instrument, sondern die musische Kreativität und Entfaltung in der Gruppe. Zurzeit werden 6 Gruppen betreut.

**„Tanzkurs“:** Bewegungs- und Gesundheitsförderung mit Hilfe von „Hip-Hop“, „Modern Dance“ und „Elementaren Tanz“. Den Kindern wird die Wahrnehmung vom Körpergefühl vermittelt und beigebracht. Durch Einstudieren von Choreographien wird soziales Miteinander und Teamarbeit gefördert.

**Kochkurs (seit Januar 2019):** Nachdem wir mit Frauen zusammen gekocht haben, entstand die Idee, dass wir auch regelmäßig gemeinsam mit den Kindern kochen können und dieses als Kurs in das Denkspielplatz - Angebot mit aufnehmen. Bei dem Angebot geht es weniger ums kochen und Essen, sondern mehr um Förderung beim Lesen durch Rezepte. Der zweite Schwerpunkt liegt bei der Förderung der Feinmotorik durchs

schneiden und vorbereiten der Lebensmittel. Beim decken des Tisches, wird der Ordnungssinn und die optische Wahrnehmung gefördert.

„Lese-Atelier“ – „Wir schaffen ein Gesamtkunstwerk“: Seit letztem Jahr gibt es ein neues Projekt für Kinder im Grundschulalter. Ziel des Kurses ist es, Kinder an das Lesen heranzuführen, das Lesen als eine Selbstverständlichkeit zu vermitteln und Kindern zu zeigen, dass ohne Lesen kreative Prozesse weniger kreativ sind.

Darüber hinaus gehen wir davon aus, dass Lesen Welten eröffnet- Kinder können diese Welten entdecken, wenn sie einen Zugang, Motivation und Interesse hierfür entwickeln.

Das Leseatelier möchte hier anknüpfen und Bücher, Geschichten und Texte für Kinder erfahrbar machen. In den letzten Monaten waren die Kinder unzufrieden und der Meinung, dass sie schon alles gemacht haben und dass sie genügend in der Schule und zu Hause lesen. Nach mehreren Gesprächen haben wir ein neues Konzept entwickelt. Ab Ende August planen wir einen neuen Kurs.

„Denksport für kreative Genies“ wie bereits erwähnt als Austausch für das „Leseatelier“

#### Mögliche Inhalte:

- Kreuzworträtsel für Kinder
- Matherätsel
- Märchensätze / Lückensätze
- Stadt, Land, Fluss
- Bilderrätsel
- Sprichwörter (Übungen zu Erfindung von neuen Sprichwörtern)
- Bild Wiedererkennung / „Finde den Fehler!“
- Wortsuchgitter
- Sudoku
- Zahlengedächtnistraining etc.

#### Unser neues Angebot soll nachfolgende Ziele erreichen:

- Spaß beim lernen
- Aktives Gedächtnistraining
- Ausbau der Fähigkeit vom Lesen und Schreiben
- Ausbau des Wortschatzes
- Erlernen von neuen Inhalten (Allgemeinwissen)
- Förderung der Gemeinschaft/ Stärkung des „Wir-Gefühl“
- Vermeidung von Isolation
- Vermeidung von Diskriminierung

- Stärkung der Persönlichkeit
- Stärkung des Selbstbewusstseins

### 2.3.2 Ferienangebote

Der Rotary-Club Meerbusch hat Kindern aus sozial benachteiligten Verhältnissen verschiedene Angebote in den Schulferien ermöglicht, die aus finanziellen Gründen im Elternhaus nicht ermöglicht werden können. Viele der Familien können ihren Kindern keine Freizeitgestaltung während der Ferien bieten. Im Rahmen des Ferienprogrammes stellte das MZ-Team eine Reihe von Angeboten zur Verfügung, um den Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitgestaltung auch in den Ferien zu ermöglichen. Das Team orientierte sich bei der Planung und Durchführung an den Bedürfnissen und Wünschen der Kinder. Die Mitarbeiter\*innen der AWO-Familienservice gGmbH begleitet bzw. durchgeführt.

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten in den **Osterferien 2020** die geplanten Angebote nicht stattfinden und mussten abgesagt werden.

Die geplanten Angeboten werden, soweit es die Corona-Pandemie zulässt, in den nächsten Herbstferien 2020 oder Schulferien des Jahres 2021 in überarbeiteter Form und an den Zielgruppen orientiert, stattfinden.

### 2.3.3 Nachhilfe

Im Zuge der Erweiterung unserer Angebote und der personellen Möglichkeiten am Anfang des Schuljahrs 2019/20 konnten wir den kostenlosen Förderunterricht und Einzel-Nachhilfe für sozialschwache Kindern und Jugendlichen ausweiten.

An den Unterstützungsangeboten nahmen auch Kinder aus einkommensschwachen Familien teil, deren Eltern kein Anspruch auf Unterstützungsleistungen haben, da sie gerade soviel verdienen und somit keinen Anspruch auf das Bildungspaket haben.

Die Kinder und Jugendliche sind hier von ehrenamtlichen Helfer betreut und unterrichtet worden.

Aufgrund der Pandemie mussten die auch diese Unterstützungsangebote vorübergehend eingestellt werden. Soweit es möglich war und die technischen Voraussetzungen es zu lassen, wurden die Kinder und Jugendlichen bei Hausaufgaben und weiteren Lernhilfen über das Internet kontaktiert und unterstützt. Da einige Kinder und Jugendliche nicht über die geeigneten Geräte und technischen Anschlüssen verfügten, konnten diese leider nicht unterstützt werden.

### **3. Einzelne Aktionen und Veranstaltungen**

Im Mütterzentrum Meerbusch-Büderich wurden mehrere zusätzliche Aktionen und Veranstaltungen im Berichtszeitraum vorbereitet und leider nur eine Veranstaltung durchgeführt:

**Altweiber Feier** 19.02.2020

**Osterferienangebot** 2020 abgesagt

**Ausflug Pferderanch Primrose** 2020 abgesagt

**Stadtteilstadt** 2020 abgesagt

**Theaterbesuch** Juni 2020 abgesagt/ auf Herbst 2020 verlegt

### **4. Vernetzung und Zusammenarbeit mit lokalen Einrichtungen und Institutionen**

Einen besonderen Stellenwert in unserer Vernetzungsarbeit hat das Netzwerk "TIM - Teilhabe in Meerbusch", welches das Netzwerk gegen Kinderarmut ist. Das Zusammenwirken aller relevanten Institutionen und Gruppen des Meerbuscher Sozialraums soll jedem Kind die gleichen Chancen bieten.

Das gemeinsame Ziel lautet: Benachteiligungen abzubauen und so der Kinderarmut entgegenzuwirken. Die Rahmenbedingungen für eine gute Zukunft sollen durch die Netzwerkarbeit nachhaltig verbessert werden, welche unsere Arbeit enorm erleichtert. In NRW leben rund 540 000 Kinder in Armut, also jedes fünfte Kind ist unmittelbar von ärmlichen Verhältnissen betroffen. Auch wenn Meerbusch zu den Kommunen mit dem höchsten Anteil von Einkommensmillionären gehört, ist Büderich von Kinderarmut mitbetroffen, welche sich oft in schlechten Bildungschancen zeigt. Zusammen mit den anderen Institutionen und Akteuren versucht das Mütterzentrum diese durch das Nachhilfeangebot auszugleichen.

Viele Kinder, die in schlechteren finanziellen Verhältnissen aufwachsen, reagieren mit dem Gefühl der Scham und wenig Selbstvertrauen. Die Eltern können den Kindern nicht die besten Markenklamotten beschaffen, in den Ferien nicht ins Ausland fliegen oder den Geburtstag nicht in einem renommierten Outdoorspielplatz feiern.

Wie bereits im Bericht schon erwähnt wurde, bietet das Zentrum auch ein Ferienangebot an. Durch die Entwicklung in letzten Jahren sind viele der Mütter einer Beschäftigung

nachgegangen, viele der Kinder in der Siedlung sind zu Schlüsselkindern des Mütterzentrums geworden. In der Vergangenheit wurde von uns berichtet, dass diese Kinder eher aus der leeren Wohnung flüchten, oft ohne an Mittagessen oder Getränke gedacht zu haben. Immer öfter kommen Kinder in unsere Einrichtung, hier im Mutterzentrum, und werden mit Wasser, Kakao, Keksen, Salzstangen und Obst versorgt. Durch die Kooperationen und damit verbundenen Austausch entstehen neue Ideen. Aber auch neue Möglichkeiten für die Klienten.

Wie oben schon erwähnt, konnten aufgrund der Corona-Pandemie die Angebote nicht durchgeführt werden und auch die Anlaufstellen für Kinder und Jugendliche blieben geschlossen. Die Mitarbeiter\*innen in unseren Einrichtungen versuchen in Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartnern und den zuständigen Kommunen den Kontakt zu den Kindern, Jugendlichen und deren Eltern zu halten und sie in deren Notsituationen zu unterstützen. Viele Eltern hatten hier nicht ausreichend Essen bzw. warme Mahlzeiten für Ihre Kinder. Durch das Organisieren von Lebensmittelspenden durch die unterschiedlichsten Netzwerkpartner konnten die Spenden an die Familien weitergegeben werden.

Auch die geplanten Stadtteilkonferenzen in den Kommunen des Rhein-Kreis Neuss für das Jahr 2020 konnten aufgrund der Corona-Krise nicht abgehalten werden

## **5. Corona, Lockdown und deren Folgen**

Im Januar 2020 nach den Winterferien haben das Mütterzentrum und unsere anderen Einrichtungen im Rheinkreis Neuss wie gewohnt aufgemacht und sind ihrer Tätigkeit nachgekommen. Im Februar wurde schon fleißig über China und dortige Lage diskutiert. Es war aber so weit weg und wir waren durch die Entfernung sicher. Im Februar 2020 wurde im Mütterzentrum Meerbusch-Büderich noch ausgiebig Altweiber mit den Müttern, Karneval mit den Kindern und Geburtstage gefeiert. Am 10 März mussten wir u.a. das Mütterzentrum in Meerbusch-Büderich, aufgrund der Corona-Pandemie, schließen.

Anfangs wurden die Mitarbeiter\*innen in den Einrichtungen noch von Eltern und Kindern angerufen und wurden gefragt ob wir tatsächlich (so wie die anderen Institutionen) schließen. Anfangs hat auch jeder das einfach so hingenommen. Eine Woche später wurden die Mitarbeiter\*innen schon von besorgten Eltern, die verunsichert waren und teilweise sich beschwert haben, dass sie nicht wüssten, was sie mit den Kindern machen können und wie sie diese zu Hause halten können, angerufen. In den Medien wurde dieses Thema öfter angesprochen und die Befürchtung war, dass die Zahl der Fälle von häuslichen Gewalt steigen könnten.

Diese Sorgen veranlassten uns dazu, einen Spendenaufruf zu starten. Von den Kooperationspartnern (Soroptimisten und Rotariern), Freunden der Arbeiterwohlfahrt, aber auch Klienten haben wir Bücher und Spiele gesammelt, diese wurden in die Einrichtungen gebracht oder von unseren Mitarbeiter\*innen abgeholt. Die Sachspenden wurden an sozialschwache Familien verteilt.

Das Mütterzentrum Meerbusch-Büderich ist hier zum Umtauschladen geworden. Die Eltern oder Kinder besucht uns nur einzeln und nach Terminabsprache, so dass wir gegen (Abstand)Regeln einhalten konnten. Aufgrund der großen Nachfrage der Familien hat unserer Netzwerkpartner, die Rotarier, erneut einen Aufruf gestartet.

Darüber hinaus wurde auch eine Auflistung mit Ideen erstellt, wie man gemeinsam die Zeit mit Kindern zu Hause verbringen kann. Die Liste wurde an die betroffenen Eltern verteilt und erläutert. Diese Aktion ist bei den meisten Eltern auf ein positives Feedback gestoßen.

## 6. Ausblick

Für die weitere konzeptionelle Entwicklung speziell für das Mütterzentrum Meerbusch-Büderich wird angestrebt, dass die bisherigen Ziele und Aktivitäten fortgesetzt werden. Des Weiteren werden folgende Angebote und Aktivitäten geplant, mit der Hoffnung, dass kein zweiter Lockdown auf uns zukommt:

- .Sommerfest im September 2021 mit allen Kindern und Eltern im Mütterzentrum, dem Rotary Club Meerbusch und dem Soroptimistinnen Club Meerbusch
- .Charity-Abend „Grünkohlessen“ des Rotary Clubs Meerbusch im Herbst 2020
- .Ehrenamtliche Unterstützung der Eltern für die Kurse im Rahmen des Projektes
- „Denkspielplatz“ .Ferienangebote in den Herbstferien 2020, Osterferien 2021 und Sommerferien 2021
- .Ausflüge mit Erwachsenen und Kindern
- Themenachmittage
- Kurse für Mütter
- Lernförderung für Kinder
- Teilnahme am Stadtteilstfest Meerbusch-Büderich-Süd in 2021



**Deutsches  
Rotes  
Kreuz**

DRK-Kreisverband Neuss e. V. Friedrichstr. 33 41460 Neuss

Rhein Kreis Neuss  
Der Landrat  
Dirk Brüggge  
Lindenstr. 2  
41515 Grevenbroich

**DRK-Kreisverband  
Neuss e.V.**

**Bereichsleitung  
HA Sozialarbeit**

Friedrichstr. 33  
41460 Neuss

Tel. 02131 66528-22  
Fax 02131 66528-24  
www.drk-neuss.de  
daniela.boy@drk-neuss.de

Ihre Nachricht  
Vom: 12.06.2020

**Tätigkeitsbericht zu den Kreiszuschüssen im Rahmen der Durchführung  
von Beratung und Projekten auf dem Gebiet der Integration von Migranten**

Daniela Boy

Neuss den 10.08.2020

Sehr geehrter Herr Brüggge,

aufgrund der Coronamaßnahmen mussten wir unser Büro auf der Friedrichstr. in Neuss vom 13.03.2020 bis zum 17.04.2020 für den Publikumsverkehr schließen. Beratungen haben in dieser Zeit über Telefon und Email stattgefunden. Die Fragen der Migrant\*innen waren zahlreich. Meistens ging es natürlich um Verhaltensfragen in Bezug auf Corona, vor allen Dingen um die Unterschiede von Verboten und Empfehlungen. Seitdem 20.04.20 finden Face to Face Beratungen unter unseren Hygienemaßnahmen statt. (Spuckschutz und Mundschutz in der Beratung; Dokumentation der Besucher; Reinigung nach Ende des Gespräches)  
Gleiches gilt für unsere Projekte Bewerbungstraining und Integration durch Ehrenamt.

Sparkasse Neuss  
IBAN  
DE06305500000000120410  
SWIFT: WELA DE DN

Vorsitzender des  
Präsidiums  
Dipl.-Kfm. Peter Dederichs

Vorstand (Geschäftsführend)  
Dipl.-Kfm. Marc Dietrich  
(Sprecher)  
Dipl.-Kff. Solveig Hengst

Die Quartiersarbeit im Café an der Friedrichstr. 35 konnten wir am 02.06.2020 wieder aufnehmen. Auch dort mit entsprechendem Hygienekonzept.

Amtsgericht Neuss  
VR 400

Mit freundlichen Grüßen

Daniela Boy  
Leitung H.A. Sozialarbeit  
DRK Kreisverband Neuss e.V.

Monika Metzner-Pietrzyk

Flüchtlingsberatung

Am Heidbergdamm 2

40668 Meerbusch

## Bericht über Beratung und Durchführung von Projekten in der Zeit vom 1.01.2020 bis 30.06.2020

### *Beratung*

Ab Januar 2020 bis 20.03.2020 fand die Betreuung und Beratung von Bewohnern der Asylbewerberunterkunft in Meerbusch Lank wie im Jahr zuvor an drei Tagen in der Woche regelmäßig statt. Dazu kamen noch Familien und Einzelpersonen, die nach einem abgeschlossenen Verfahren einen Aufenthaltstitel erhalten und eigene Wohnungen bezogen haben.

Der Beratungsumfang und die Problematik waren mit dem der Vorjahre vergleichbar.

Ab dem 23.03.2020 veränderte sich die Arbeitssituation gravierend. Nach anfänglichen Unklarheiten, die die gewohnten Arbeitszeiten und -weisen betrafen, wurde seitens des Arbeitgebers und der Stadt Homeoffice angeordnet.

Ab diesem Zeitpunkt bis zum 6.05.2020 befand ich mich im Homeoffice. Das hieß konkret, dass ich in der regulären Arbeitszeit telefonisch erreichbar sein musste und wie gewöhnlich alle Angelegenheiten telefonisch und per Mail zu erledigen hatte.

Für ca. zwei Wochen stellte diese Arbeitsweise noch keine Probleme dar, doch später wurde es zunehmend schwieriger, ohne persönlichen Kontakt Menschen zu beraten und ihnen zu helfen.

Bei vielen Klienten ist man auf Dolmetscher angewiesen. Telefonate mit Menschen, die sich kaum verständigen können, waren eine besondere Herausforderung.

Da in dieser Zeit alle Behörden und Institutionen ihre Tätigkeiten umgestellt und heruntergefahren hatten, veränderte das auch meine Möglichkeiten Klienten zu helfen.

Nachdem die Büros der Diakonie mit Schutzscheiben und Desinfektionsmitteln ausgestattet wurden, konnte die Beratung wieder wie gewohnt stattfinden.

Anfangs kamen die Klienten zögerlich in die Sprechstunde. Mittlerweile hat sich die Beratungssituation jedoch wieder normalisiert.

Die Auswirkungen des Lockdowns waren aber bis zum 30.06.2020 spürbar und sind es immer noch.

Das größte Problem in der Beratung und den Möglichkeiten, Klienten zu helfen, waren deren finanzielle Schwierigkeiten. Aufgrund von Entlassungen, Kurzarbeit und der Arbeitsweise des Jobcenters gerieten viele Klienten in Schwierigkeiten, die nicht einfach und schnell behoben werden konnten. Dies war der geminderten Erreichbarkeit vieler Behörden und Institutionen geschuldet.

### *Projekte*

Auch nach den Weihnachtsferien begann der Anfänger- und Fortgeschrittenenkurs im Bürgerhaus in Meerbusch Lank. Wie schon im Tätigkeitsnachweis für das Jahr 2019 erwähnt, war die Beteiligung an ehrenamtlichen Deutschkursen sehr gering. Das Interesse an diesen Angeboten schwand seit längerer Zeit. Die Teilnahme und deren Regelmäßigkeit ließen stark nach.

Bis zum Anfang der Kontaktsperre wurden alle Deutschkurse wie auch der Alphabetisierungskurs in der Unterkunft sowie die Einzelbetreuung einer Familie und Einzelpersonen durchgeführt.

Ab Ende März wurden alle Tätigkeiten von Ehrenamtlichen eingestellt. Über den gesamten Zeitraum bestand meinerseits Kontakt zu den Lehrerinnen und auch anderen ehrenamtlichen Helfern.

Ab Mitte Mai bestand die Möglichkeit des Sprachunterrichts, natürlich mit entsprechenden Schutzmaßnahmen und in einer 1 zu 1-Konstellation. Diese Angebote scheiterten an den ehrenamtlichen Deutschlehrerinnen. Da es sich hierbei um ausschließlich pensionierte Personen handelte, die alle aufgrund des Alters und eventueller Erkrankungen zur Risikogruppe gehörten, waren sie nicht bereit, mit Sprachkursen oder ähnlichen Tätigkeiten zu beginnen.

Bis 30.6.2020 gab es keine persönlichen Kontakte zwischen ehrenamtlichen Mitarbeitern und Klienten mehr.

Das Engagement für die Flüchtlingsarbeit ließ seit längerer Zeit schon nach und auch jetzt wird es noch problematischer sein, ehrenamtliche Helfer zu gewinnen, da es sich hier mehrheitlich um ältere Personen handelt, die sich in der jetzigen Situation keinem Risiko aussetzen werden.

Aufgrund dieser Problematik wird es in diesem Jahr sehr schwierig, wenn nicht gar unmöglich, die Projekte der letzten Jahre durchzuführen.